

## PD Dr. med. habil. Ulf Herrmann zum 65. Geburtstag



Am 19. September konnte Ulf Herrmann seinen 65. Geburtstag feiern. Dieser Tag, obwohl nicht ganz rund, ist traditionsgemäß noch immer ein Tag für Rückschau und Ausblick:

Nach Beendigung des Studiums der Humanmedizin in Berlin und in Dresden begann Herr Herrmann 1969 seine ärztliche Tätigkeit an der Chirurgischen Klinik der Medizinischen Akademie Dresden. Ein Jahr später promovierte er und erhielt 1974 die Facharztanerkennung für Chirurgie. Zielstrebig arbeitete Herr Herrmann an der Vervollkommnung seiner chirurgischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, wechselte 1978 an die Chirurgische Klinik des St. Joseph-Stiftes Dresden, wo ihn als Oberarzt neben organisatorischen Aufgaben vor allem das umfangreiche Pensum an operativer Tätigkeit berufliche Erfüllung brachte.

Zurückgekehrt an die Klinik für Chirurgie der Medizinischen Akademie (1979) begann er, sich in der Studientenausbildung zu engagieren, war Seminarleiter und außerdem Mentor bei den Pflichtassistenten.

Anknüpfend an seine Mitarbeit 1973 bis 1977 im experimentellen Leber-Transplantations-Team von Herrn Professor Dr. Wolff galt sein Engage-

ment nun der Forschung zu Devitalisation und Invagination des Darmes. Diese Arbeiten fanden 1986 ihren krönenden Abschluss in der Habilitation und 1990 in der Ernennung zum Privatdozenten.

Mit der politischen Wende waren auch strukturelle Veränderungen im Studium an der Medizinischen Akademie verbunden. Herr Herrmann beteiligte sich insbesondere am Aufbau des vorklinischen Studienabschnittes, übernahm Vorlesungstätigkeit in chirurgischer Propädeutik und auf dem Gebiet der speziellen Chirurgie. Er war als Prüfer für die Studenten und für das Staatsexamen im Fach Chirurgie tätig.

Im Februar 1995 suchte Herr Herrmann neue berufliche Herausforderungen und wechselte als Oberarzt an die Chirurgische Klinik des Städtischen Krankenhauses Dresden-Neustadt. Dort wurde er im Oktober 2002 zum geschäftsführenden Oberarzt und stellvertretenden Chefarzt berufen und übernahm schließlich von April 2004 bis Juli 2005 als Kommissarischer Chefarzt die Leitung dieser Klinik.

Mit Beginn der Freistellungsphase seines Altersteilzeitvertrages am 01. April 2006 kann Herr Herrmann auf eine erfolgreiche Karriere in seinem Fachgebiet zurückblicken. Bei seinen Patienten war er hochgeschätzt, bei den Mitarbeitern ob seiner kollegialen Hilfsbereitschaft und zurückhaltenden Art beliebt.

Neben den Entwicklungsetappen im Fach Chirurgie, einschließlich Forschung und Lehre, verdient seine Tätigkeit bei Aufbau und Fortentwicklung der Sächsischen Ärzteversorgung besondere Würdigung. Herr Herrmann gehörte zu einer kleinen Gruppe engagierter Kollegen, die sich ab 1989/90 in vielfältiger Weise bemühten, eine selbstverwaltete berufsständische Alterssicherung im späteren Freistaat Sachsen zu etablieren.

Nur wenige Kollegen verfügten zu dieser Zeit über Kenntnisse zu derartiger Einrichtungen, die es schon seit

1923 in Bayern gibt. Deshalb standen neben eingehender Beschäftigung mit der dem eigenen Fachgebiet völlig fremden Materie, die Lichtung des Informationschaos und die Überwindung von Vorbehalt bis Ablehnung bei den Kollegen auf der Tagesordnung.

Ein Informationsbesuch in den alten Ländern, die Durchführung wöchentlicher Sprechstunden und die Beteiligung an Informationsveranstaltungen in größeren Städten Sachsens, das sind nur einige markante Aktivitäten an denen sich Herr Herrmann maßgeblich beteiligte.

Neben strukturellen Voraussetzungen für die Versorgungseinrichtung musste vordringlich eine Satzung geschaffen werden. In den dafür gegründeten „Unterausschuss“, dem Kollege Herrmann vorstand, brachte er sich mit großer Hingabe ein. Bis November 1991 war der Entwurf bis zur Beschlussfähigkeit entwickelt. Im gleichen Monat wurde von den ärztlichen und tierärztlichen Mandatsträgern der erste Verwaltungsausschuss gewählt. Herr Herrmann gehört seitdem diesem Gremium an, in dem er in der Folgezeit wesentliche Entscheidungen mit vorbereitete, Beschlüsse fasste und umsetzte.

Bis heute stellte Herr Herrmann seine reichen Erfahrungen und seine Aktivitäten unter Freizeitverzicht in den Dienst unseres Berufsstandes. Durch seine Tätigkeit in der BU-Kommission kommen seine beruflichen Kenntnisse der Versorgungseinrichtung zugute. In ähnlicher Funktion hilft er dem Versorgungswerk der Architekten von Sachsen.

Herr Kollege Herrmann freut sich, dass er in der nun beginnenden Lebensphase mehr Zeit für die Philatelie, das Wandern und die Gartengestaltung findet. Wir wünschen ihm Gesundheit, Erbauung bei den genannten Hobbys und freuen uns über sein anhaltendes Engagement in der Sächsischen Ärzteversorgung.

Dr. med. Manfred Halm